



Motiv Mensch
Sozialen Wandel gestalten

Sozialplanung im Rheinisch-Bergischen Kreis

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie
und Gleichstellung von Mann und Frau

Stadt Bergisch Gladbach

04.05.2017



Rheinisch-Bergischer Kreis

Herausforderungen

...der aktuellen sozialen, demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung

➤ Demografischer Wandel



Foto: dpa

- Anstieg älterer Personen (65plus)
 - 2014: 63.131
 - 2030: 78.521 } +24%
- Anstieg pflegebedürftiger Personen
 - 2009: 8.187
 - 2030: 12.772 } +56%
- Rückgang erwerbsfähiger Personen
 - 2014: 183.287
 - 2030: 142.566 } -23%
- rückläufige Fachkräfteentwicklung

Herausforderungen

...der aktuellen sozialen, demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung

➤ steigende Zuwanderung



Foto: Bumann/Fotolia

- bei erfolgreicher Integration in Bildungssystem und Arbeitsmarkt großes Arbeitskräftepotenzial
- RBK: 3.287 Asylbewerber und Geduldete (Stand: 02.09.2016)
- soziale Herkunft weiterhin zentrale Determinante für Bildungserfolg und Eintritt in Arbeitsmarkt

Herausforderungen

...der aktuellen sozialen, demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung

➤ Steigende Aufwendungen im Sozialbereich



Foto: colourse-pic/fotolia.com

- Brutto-Jahresaufwendungen: >250 Mio. € (Kreis 130 Mio. €)
- ALG II: 56,9 Mio. € (2015: +3,4 Mio. €)
- SGB XII: 53,7 Mio. € (2015: +3,5 Mio. €)

Sozialplanungsprozess

Zielsetzung: Minderung / Vermeidung sozialer Unterstützungsbedarfe und Hilfebedürftigkeit und Optimierung der Angebote und Leistungen im Rheinisch-Bergischen Kreis

Sozialplanungsprozess

Planungsprozess, der

- die soziale Lage der Kommune analysiert und Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Politik und Verwaltung informierter entscheiden lässt,
- wirkungsvollere Instrumente und Maßnahmen entwickelt, die den oben dargestellten Entwicklungen entgegenwirken und die soziale Lage der Bevölkerung verbessern,
- durch planendes, wirkungsorientiertes, besonders auch präventives Handeln längerfristig die finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten von Kommunen verbessert,
- erforderliche Umbau-/Anpassung-/Rückbauprozesse in der Kommune frühzeitig einleitet,
- soziale Angebote und Dienstleistungen ihre gewünschte Wirkung entfalten lässt.

Sozialplanungsprozess

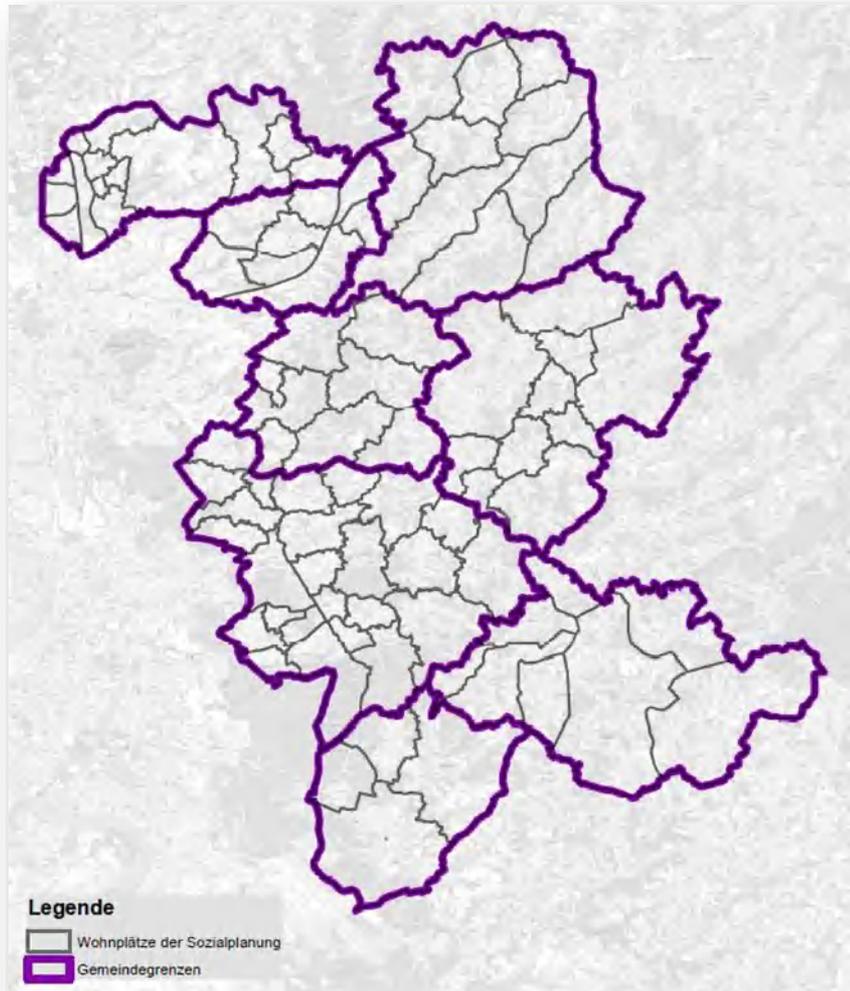
Für eine erfolgreiche Umsetzung des Prozesses bedarf es einer **veränderten Schwerpunktsetzung**:

insbes. in Hinblick auf:

1. Sozialraumorientierung / Quartiersentwicklung
2. Sozialmonitoring/ Berichtswesen/ Evaluation
3. Integrierte Planung
4. Partizipation
5. Prävention
6. Wirkungsorientierung



Wohnplätze der Sozialplanung (WPS)



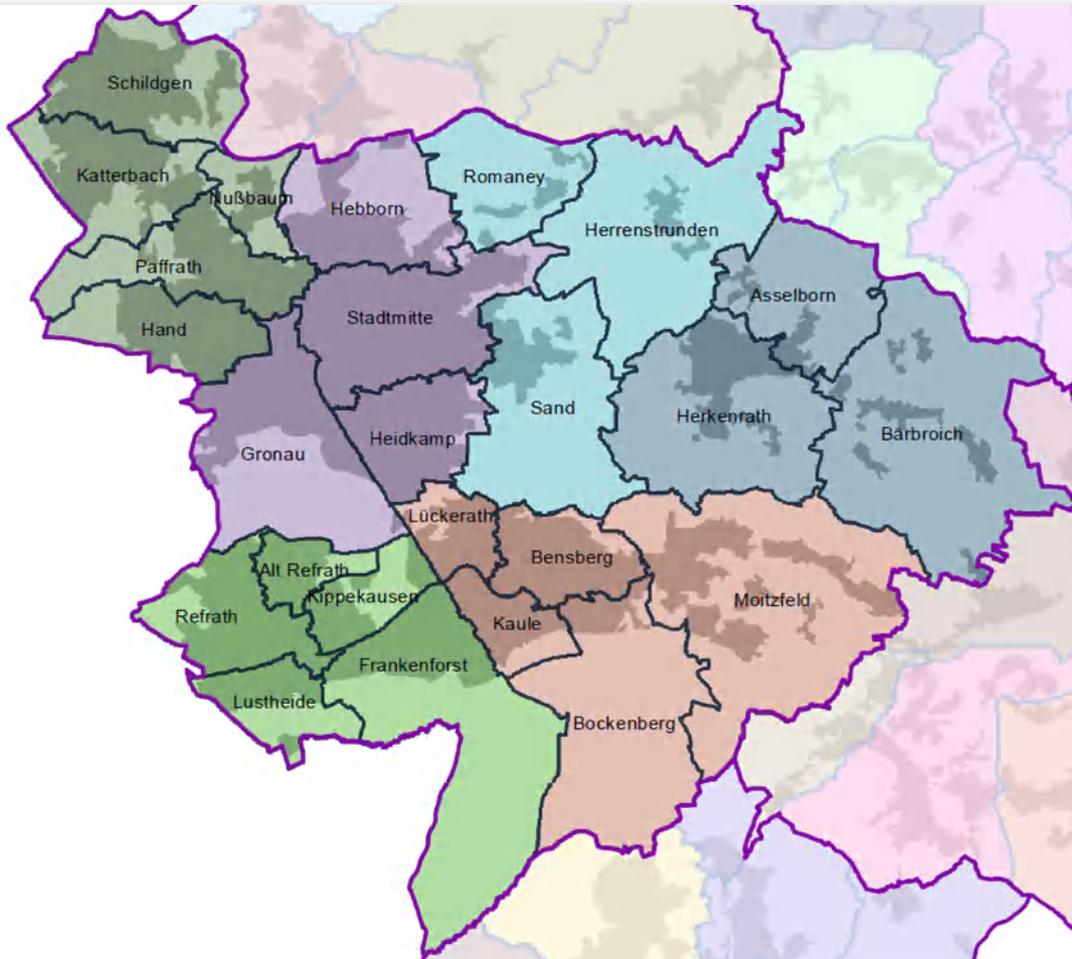
Basis:

„Wohnplätze“ des Zensus 2011

Wohnplätze der Sozialplanung (N=87)

- Bergisch Gladbach: 25
- Burscheid: 8
- Kürten: 10
- Leichlingen: 14
- Odenthal: 8
- Overath: 8
- Rösrath: 4
- Wermelskirchen: 10

Wohnplätze der Sozialplanung (WPS)



Bergisch Gladbach (N=25)

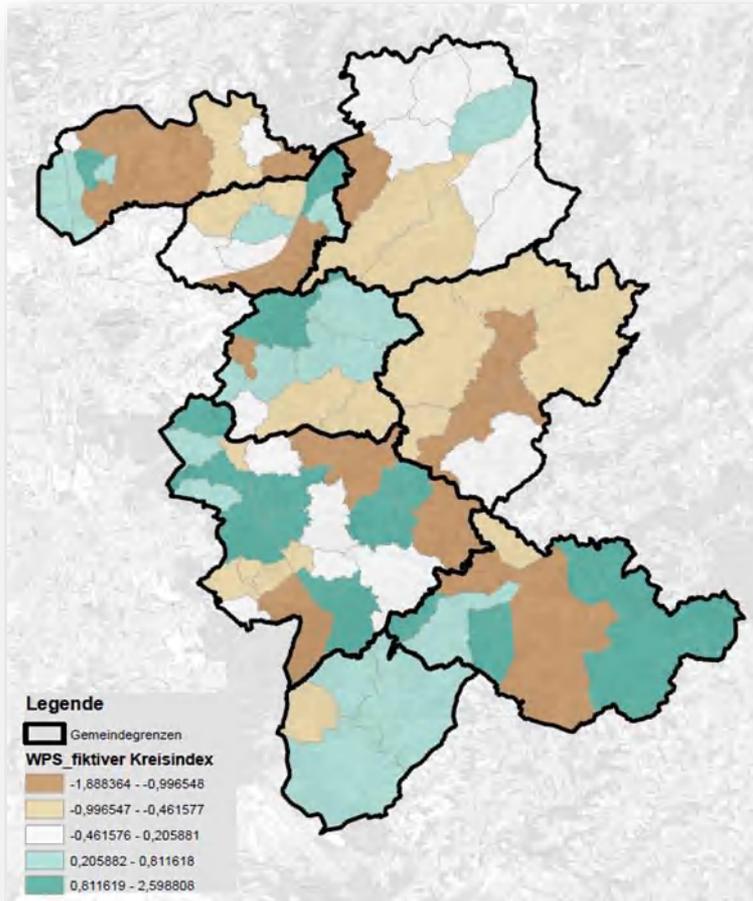
- Schildgen
- Katterbach
- Paffrath
- Hand
- Nußbaum
- Hebborn
- Stadtmittel
- Heidkamp
- Gronau
- Romaney
- Herrenstrunden
- Sand
- Herkenrath
- Asselborn
- Bärbroich
- Lückerrath
- Bensberg
- Moitzfeld
- Refrath
- Alt Refrath
- Kippekausen
- Kaule
- Frankenforst
- Lustheide
- Bockenberg
- Moitzfeld

Sozialmonitoring

- Aufbau einer kreisweit abgestimmten Dateninfrastruktur mit Wohnplatzbezug
 - Demografische Daten, z.B.
 - Altersstruktur
 - Nationalität
 - Daten zu verschiedenen Bedarfslagen, z.B.
 - SGB II
 - SGB XII
 - Gesundheitsstatus Einschulungskinder
- Aufbau einer Infrastrukturdatenbank über Einrichtungen aus dem sozialen Bereich
- Auswertung der Inanspruchnahme der Leistungen sozialer Einrichtungen mit Wohnplatzbezug



Kleinräumige Analyse



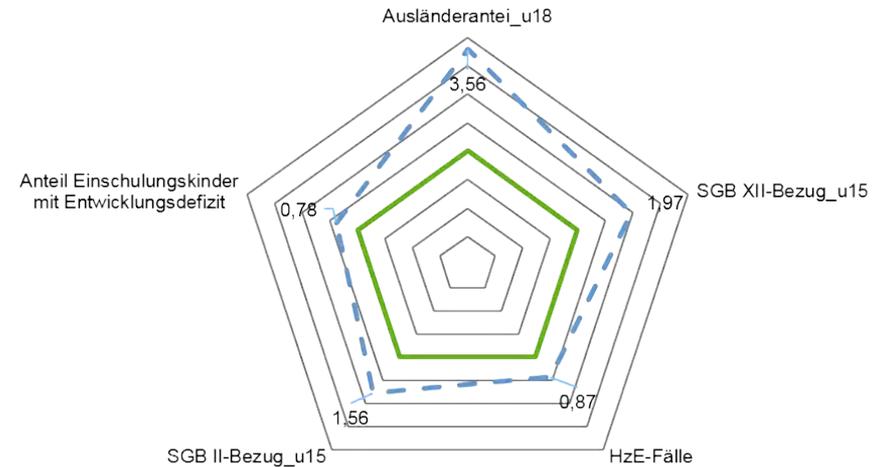
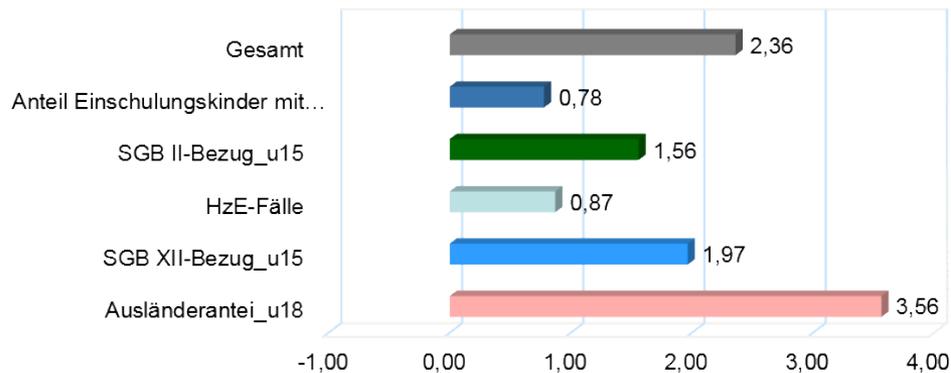
Kreisebene:

Identifikation von Gebieten mit besonderem Handlungsbedarf

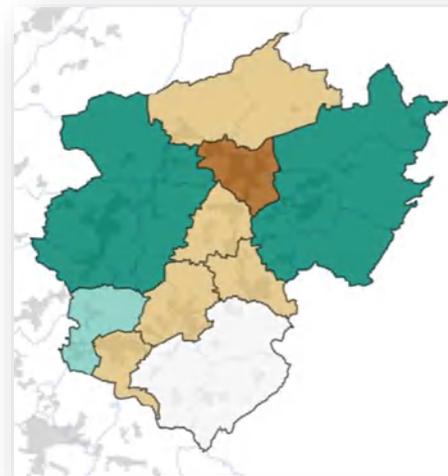
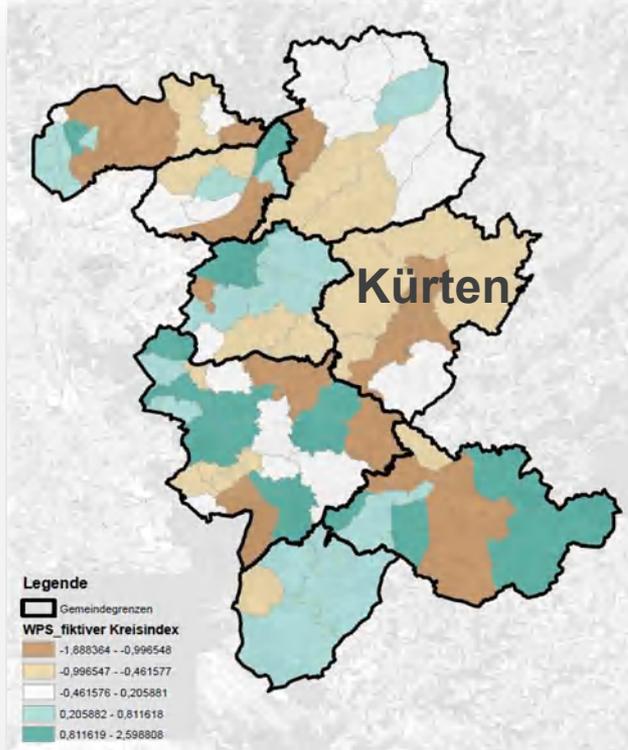
Referenz: Kreismittelwert

Kleinräumige Analyse

„Steckbriefe“ für Wohnplätze mit besonders hohem Handlungsbedarf



Kleinräumige Analyse

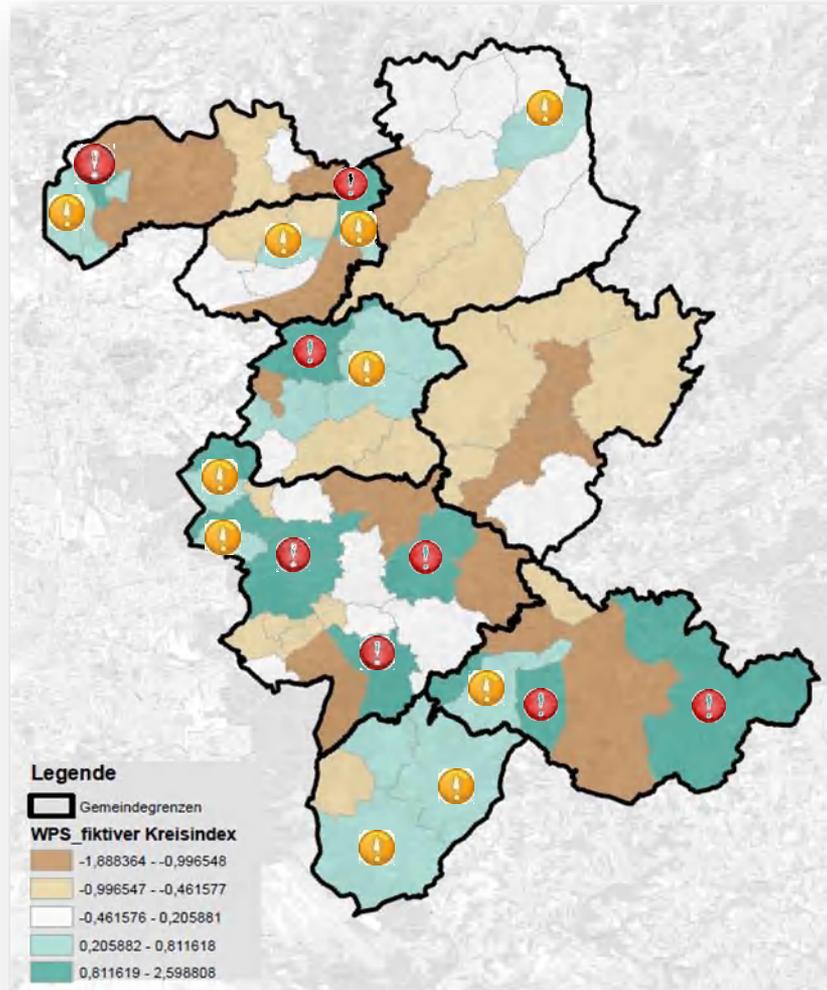


Kommunale Ebene:

Identifikation von
Gebieten mit
besonderem
Handlungsbedarf

Referenz: kommunaler
Mittelwert

Kleinräumige Analyse



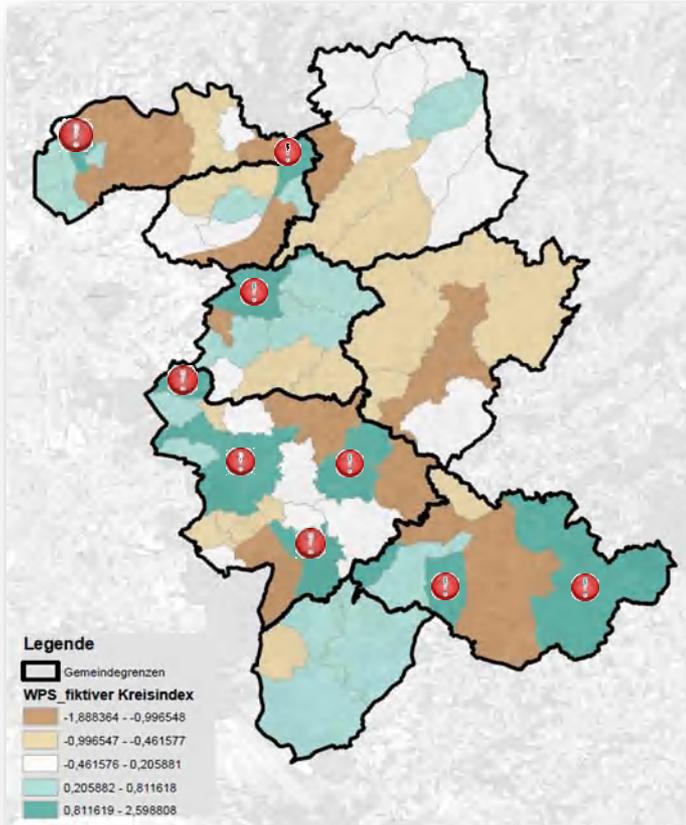
Sehr hoher Handlungsbedarf



Hoher Handlungsbedarf



Kleinräumige Analyse



Phase 1:
Fachliche Bewertung

Phase 2:
Strategische
Bewertung

Phase 3:
Operationalisierung

Fachplanerkonferenz

- kommunal
- überkommunal

Steuerungsgruppe
Bürgermeister/
kommunale Räte

Sozialraumkonferenz

Kommunale Fachplanerkonferenz



Fachplaner

- Jugend
- Senioren
- Pflege
- Daseinsvorsorge
- Gesundheit
- Stadtplanung



Sozialplanung RBK



Jobcenter



Auswertung



Handlungsraum



Handlungsempfehlung



Strukturanalyse



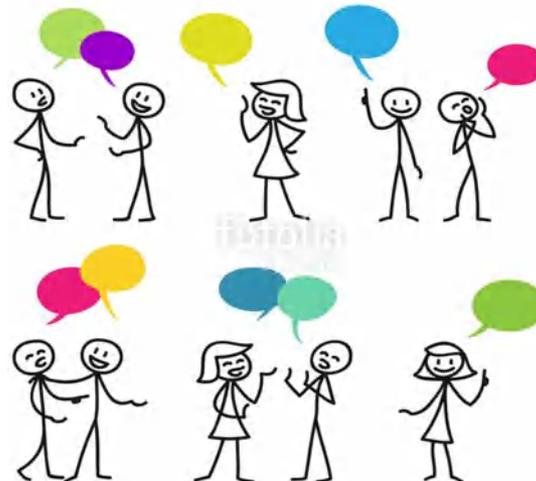
Überkommunale Fachplanerkonferenz



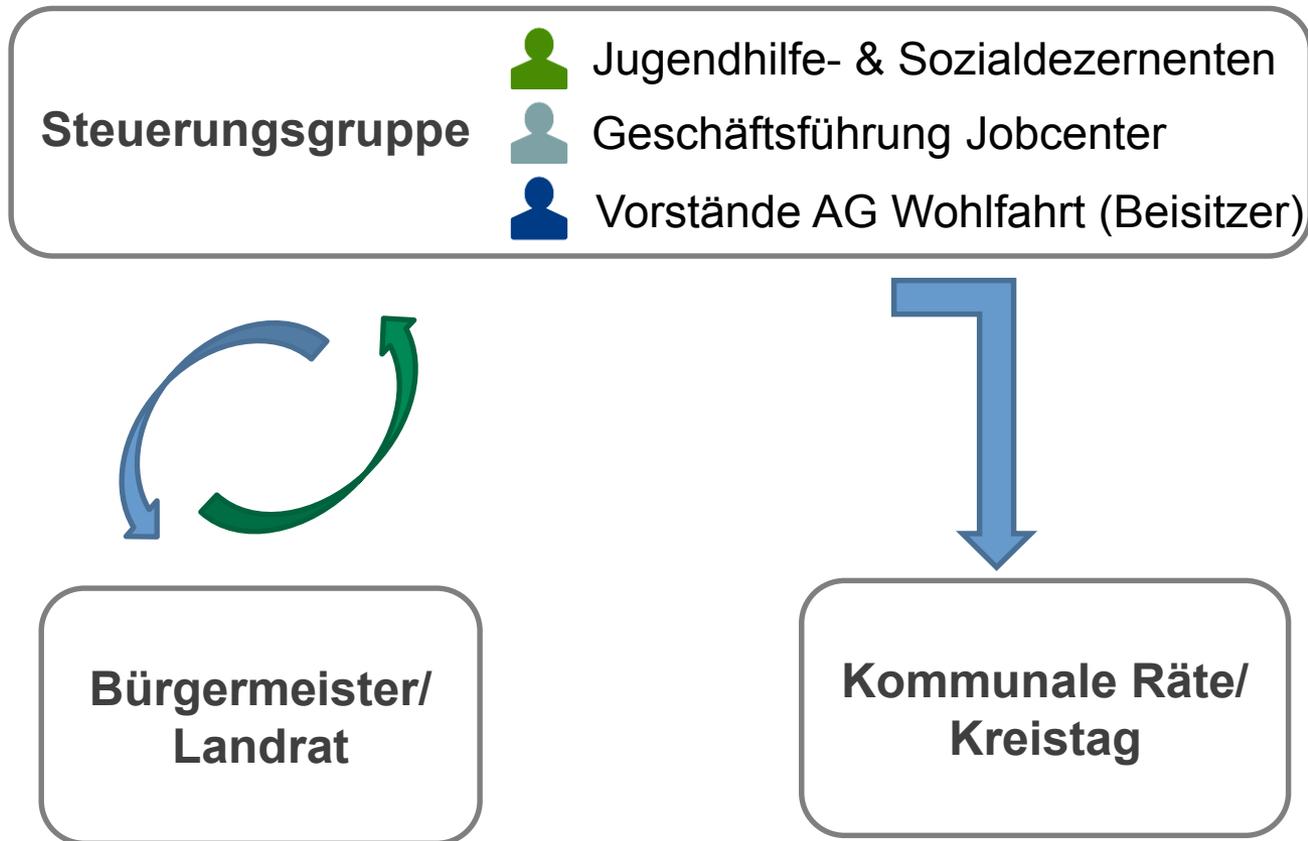
Fachplaner
Kommunen + Kreis



Sozialplanung RBK



Politische Entscheidungsfassung



Sozialraumkonferenz

-  zuständige Fachplaner
-  Jobcenter
-  Wohlfahrtsverbände
-  **Akteure vor Ort**



Vernetzung



Analyse/
Diskussion



Maßnahmen- und
Zielformulierung

Zeitplan

05. Mai:

Steuerungsgruppe:

Präsentation Ergebnisse
Sozialbericht

Mai/Juni:

Politische Ausschüsse:

Präsentation Ergebnisse
Sozialbericht

Oktober:

**Überkommunale
Fachplanerkonferenz**

Juni -September:

**Kommunale
Fachplanerkonferenzen**

24. November:
Steuerungsgruppe

ab März:
**Sozialraum-
konferenzen**

Januar/Februar:
Politische Ausschüsse:
Präsentation Sozialbericht
inkl.
Handlungsempfehlungen

2017

2018

Evaluation

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Wissenschaftliche Begleitforschung
„Evaluation des Modells der integrierten
strategischen Sozialplanung“



Forschungsschwerpunkt
Sozial • Raum • Management

Ziel: Unterstützung beim Aufbau und der Weiterentwicklung der integrierten strategischen Sozialplanung in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

Zeitraum: 01.11.2016 – 01.11.2018

Akteure: Kreisverwaltung + Jobcenter + AG Wohlfahrt + **4 Auswahlkommunen**

- **Bergisch Gladbach**
- Odenthal
- Overath
- Wermelskirchen



*Ein Ziel ohne Plan
ist nur ein Wunsch.*

Antoine de Saint-Exupéry



Rheinisch-Bergischer Kreis